

„Nur wer Bewusstsein verändert, verändert Toleranz in Realität“ (Katja Wolff)

Gelebte Integration in der Pestalozzischule seit 12 Jahren. Anderssein als Bereicherung - aus zwei Welten eine machen



Als alles begann.....

Das wundersame Märchen wie aus zwei Reichen eines wurde.

„Es war einmal vor 12 Jahren, da gab es zwei Königreiche. Das eine lag im Südosten und hieß Hallemannreich. Das andere im Nordwesten und hieß „Pestareich“. Eines Tages begegneten sich die Herrscherinnen und beschlossen, dass sich ihre Prinzen und Prinzessinnen kennen lernen sollten. Doch die Prinzen und Prinzessinnen des „Pestareiches“ hatten so ihre Bedenken, ob die Hallemannprinzen und Prinzessinnen anders aussehen oder sich seltsam benehmen würden. Ob man sie verstehen würde, oder ob sie sonstige garstige Unarten hätten. Vielleicht müsste man sich sogar vor ihnen fürchten? Um diese Bedenken zu zerstreuen, luden die Königin des Hallemannreiches die Königin und ihr Anhang zu einem Fest ein. Bei königlichen Spielen lernten sie sich kennen und wie waren alle erstaunt, als sie merken, dass es weder im Aussehen, noch bei der Bekleidung und der Sprache große Unterschiede gab. Auch beim hochherrschaftlichen Mahl stellten die Gäste des „Pestareiches“ fest, dass die Gastgeber genauso aßen wie sie. Nur beim Lernen gab es Unterschiede, denn die Prinzen und Prinzessinnen des Hallemannreiches lernten eben etwas anders als sie. Bei sportlichen Turnieren merkte man nicht mehr, welcher Prinz oder Prinzessin zu welchem Reich gehörte. Sie gewöhnten sich so schnell aneinander, dass sie sich nun regelmäßig treffen wollten und auch die Bewohner der beiden Reiche waren davon angetan.

Gemeinsam spielten, turnten, sangen, malten und bastelten die Prinzen und Prinzessinnen. Bei den großen Faschingsgaudis im Hallemannreich wurden aus artigen Prinzen und Prinzessinnen garstige Monster und verrückte Gestalten. Wie jubelten die Prinzen und Prinzessinnen, als sie sich in der Jugendfarm in Erlagen einmal so richtig schmutzig machen durften, Tiere füttern und Lagerfeuer machen und sägen und hämmern. Bei den vielen Ausflügen, Theaterbesuchen und Unternehmungen entstanden viele neue Freundschaften zwischen den Prinzen und Prinzessinnen beider Reiche und so wuchsen die beiden Reiche enger zusammen und einige Prinzen und Prinzessinnen durften im „Pestareich“ für einige Zeit lernen und neue Erfahrungen sammeln.....

Vielleicht besucht ihr mal die beiden Königreiche und lasst es euch von den Prinzen und Prinzessinnen selbst erzählen.

Und wenn die Königinnen beider Reiche die Prinzen und Prinzessinnen immer noch unterweisen, dann treffen sie sich heute noch miteinander und es herrscht Frieden und Toleranz im gemeinsamen Reich.“

Dieses Märchen entstand gemeinsam mit den Schülern der Pestalozzischule, der Lehrerin Frau Ingeborg Schmitt und den Schülern der Hallemann-Schule Kl. und der Förderlehrerin Frau Ilka Hänsch im Jahre 2001. Nachdem wir uns schon ein ganzes Jahr einmal im Monat abwechselnd zu verschiedenen Aktivitäten getroffen hatten, beteiligten wir uns am Kreativwettbewerb „Na und – trotzdem gemeinsam“ - Integration durch Kooperation der bayer. Staatsregierung. Mit unserem selbst geschriebenen Märchenbuch mit vielen Fotos und gemalten Bildern gewannen wir den Wettbewerb und durften ins Legoland fahren.



Über zwei Jahre hinweg verlief diese Form von Kooperation, die bei den Schülern sehr gut ankam und viele Hemmungen, Ängste und Barrieren überwand.

Zeitgleich entstand durch eine Elterninitiative der Wunsch nach einer dauerhaften Kooperation und es wurde eine erste Außenklasse in der Pestalozzischule eingerichtet, die gemeinsam mit einer 1. Grundschulklasse Unterrichtsstunden hatte. Durch den Einsatz der Eltern und des Schulleiters Herrn Hans-Peter Haas konnten auch im Schulhaus die Therapien der Hallemannkinder stattfinden. Die Kooperation kam bei den Eltern so gut an, dass eine 2. Außenklasse in der Hauptschulstufe eingerichtet wurde. Der Vorteil war, dass die Schüler beider Schulen sich schon von den Kooperationstreffen kannten, Freundschaften durch die gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnisse knüpften und so kaum Berührungsängste hatten. Der Herzenswunsch der Elterninitiative und Herrn Haas ging in Erfüllung und die Schüler der Hallemann-Schule konnten nun von der 1. Klasse an bis zur 8. Klasse durchgängig in der Pestalozzischule lernen und Integration spürbar erleben.

Die Schüler rückten noch enger zusammen und Kooperation fand in den Unterrichtsfächern Musik, Kunst, Hauswirtschaft, Sport, Schwimmen und für einzelne Hallemann-Schüler auch in Geschichte und Erdkunde, sowie Englisch statt. Besonders bereitwillig nahm Herr Rudi Pfann, der auch von Anbeginn die Kooperation unterstützte, unsere Schüler mit in den Sportunterricht auf. Natürlich fanden interessante Ausflüge, Theater- und Museumsbesuche und viele verschiedenen Aktivitäten und besondere Aktionen zu den Sommerfesten statt



Ein fester Bestandteil und ein besonderes Erlebnis waren die kooperativen Schullandheimaufenthalte mit verschiedenen Schülern der Pestalozzischule und der Hallemann-Schule in Kroatien sowie diverse Skilager, die Herr Karl-Heinz Händl organisierte und leitete.



Auch die jährlichen Adventsfeiern mit gemeinsamen einstudierten Weihnachtstheatern, bei der die Kooperationseltern geladen waren, halfen Grenzen zu überwinden und bereicherten das Schulleben.



Der Langenzenner Förster Herr Filmer begleitete uns ein Jahr lang mit unserer Kooperationsklasse bei monatlichen Walderlebnistagen und brachte uns den Wald im Jahresablauf spielerisch und abwechslungsreich nahe.





Gerade in der Hauptschulstufe findet in den 5.-8. Klassen eine immer größere Vielzahl an Kooperationsaktivitäten statt. Besonders am Nachmittag können unsere Hallemänner mit den Pestas gemeinsam die verschiedenen Neigungsgruppen besuchen. So gibt es Fechten, Klettern, Inliner, Trommeln, Bewegungskünste und Akrobatik, Tanzen und Schwimmen.



Dank des neuen Schulleiters Herrn Bauer, der im Ruderverein Erlangen aktives Mitglied ist, fand im Schuljahr 2012 ein neues Projekt statt. Unsere Schüler lernten mit Ausdauer, Teamgeist und Eifer mit ihrer Kooperationsklasse eine Woche lang im Ruderverein das Rudern in Gruppen- und Einzelbooten. Dieses Projekt soll weiterhin ein fester Bestandteil des Schulalltags werden.



Beim anschließenden Kunstprojekt mit dem Künstler Dade fertigten unsere Kooperationskinder eine Skulptur zum Kinderrecht: „Recht auf besondere Fürsorge bei Behinderung“ an. Unter dem Motto „Wir sitzen alle in einem Boot“ schweißten, sägten, malten die Schüler. Am Weltkindertag, den 22.09.2012

wurde unsere Station der Öffentlichkeit vorgestellt und als Station des Kinderrechtewegs in Fürth an der Pestalozzischule installiert.



Jeder Mensch ist ein Teil dieser Welt und reich an eigenen Erfahrungswerten und alle Menschen sind im Besitz des gleichen Rechts auf Anerkennung ihrer Würde und ihres Wertes für unsere Gesellschaft.

In all den Jahren fanden viele außergewöhnliche Aktivitäten und Aktionen statt, die aber auch nur durch engagierte Mitarbeiter und für Kooperation und Inklusion aufgeschlossene Menschen umsetzbar waren und ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die diese Arbeit unterstützt und möglich gemacht haben. Allen voran den Schülern, den Eltern, Kollegen, Übungsleitern, Schulleitern und Sponsoren.

„Miteinander leben“ wir weiterhin unsere Zukunft sein.

Inklusion ist eins zu sein mit der Welt

*„Wir sind diejenigen, die euch erst erkennen lassen
dass es Werte gibt,
die wir mit wissenschaftlichen Methoden nicht messen können.
Warum wehrt ihr euch so dagegen,
es ist doch möglich das Leben zu lieben
in allen möglichen Facetten
nur dadurch werden wir vollständig
in dem wir die Dinge ehren die uns fehlen.
Uns ist es zur Aufgabe gemacht worden
zu lernen mit unserer Unvollkommenheit zu leben
und euch zu lehren dies auch mit eurer zu tun.
Bitte lasst uns ein Teil vom Ganzen bleiben,
wir brauchen keine Sonderwelten -
ohne uns seid ihr doch auch nicht heil“*

(Auszug aus einem Gedicht von Rebecca Klein (Autist))

Ilka Hänsch (Klassenleitung der Hauptschulstufe)